

Industriellen, Brunnenrichtungen, Pumpenwerke und Maschinen für die Bier-, Spiritus- und Desinfektion. Auch eine Gruppe von Zubehören und kleinen Maschinen, worunter verschiedene Kleinmaschinen, welche unsere Aufmerksamkeit. Von Interesse dürfte auch die Gruppe der Privat-Engenieure und die des Patentwesens sein.

Dem elektrischen Theil der Ausstellung wird auch der Laie manchen Reiz abgewinnen. Hier sehen wir im Modell die verschiedenartigen elektrischen Beleuchtungs-Anlagen sowie ihre Dynamomaschinen in natürlicher Größe vor uns, ferner Verkehrs-Anlagen, Motoren und Kabelsysteme. Am interessantesten jedoch dürfte die riesige Dynamomaschine sein, die zum Betrieb der im Ausstellungsterrain befindlichen elektrischen Bahn dient. Alle Maschinen werden von einem neben der Maschinenhalle befindlichen Kessels- und Heizhaus betätigt; das fortwährende Rollen und Brausen, das Schmirren der Räder und die raschen Bewegungen der Kolben bringen uns einen Begriff von der Grösse der modernen Technik bei.

In der Halle der Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen finden wir alles, was sich auf den Bau von Eisenbahnen bezieht, Lokomotiven der verschiedensten Schienensysteme, Schneepflüge u. s. w. Im Pavillon der Maschinenfabrik der Aktiengesellschaft Ganz werden uns die Gruppen für Mühlenbau und Baggonfabrikation vorgeführt; ferner ist hier die elektrische Abtheilung aufgestellt, und die elektrischen Bahnen sowie elektrische Dampfmaschinen werden durch ihre Neuerungen und Vervollkommnungen unsere Bewunderung. Dieser Theil dürfte das deutsche Publikum auch schon aus dem Grunde interessieren, weil diese Firma auch in Deutschland (Ratibor) ein Fabrik-Etablissement besitzt.

Stettiner Nachrichten.

* Stettin, 21. Mai. Herr Fischermeister F. Meckert hier selbst konnte gestern auf eine 25-jährige Thätigkeit in Dienste der städtischen Arm- und Pflege zurückblicken, derselbe verwaltet das Mühl- und Feld-Verwaltungsbüro eines Armenpfluges. Die 12. Armenkommission hielt aus diesem Anlaß eine Feststimmung, in welcher dem Jubilar durch den Vorsitzenden, Herrn Bäckmeister A. Buhmeister ein von Herrn Stadigraph Fabian künstlerisch ausgeführtes Diplom überreicht wurde.

* Drei bei einem in der Breslauerstraße belegenen Zudepertheier beschäftigte Arbeiter wurden heute Vormittag von stützenden Säcken getroffen und aufeinander nicht unerheblich verletzt. Der Arbeiter Hermann Stübbs mußte in das Krankenhaus „Bethanien“ überführt werden, während die beiden andern sich, wenn auch nicht ohne Mühe, in ihre Wohnungen zu begeben vermochten.

* Verhaftet wurde hier der vielfach vorbestrafte Schuhmacher Karl Wolf wegen Diebstahls an Wachstuchdecken. Ferner wurde ein von der Staatsanwaltschaft in Bremen festgedrückt verfolgter Schornsteinfeger Wittke hier festgenommen.

* Der verhaftete Raubmörder Weise hatte bekanntlich bei allen Vernehmungen behauptet, daß er Mißthaten begangen habe, welche die eigentliche „Arbeit“ gethan, während er selbst sich als unthätig an den Mordthaten hinstellen bestrebt war. Nach der von W. gegebenen genauen Beschreibung ist es kürzlich gelungen, zwei der angeblichen Komplizen zu ermitteln, als dieselben aber dem Verhafteten vorgeführt wurden, behauptete dieser, die beiden Männer nicht zu kennen, wogegen einer der Letzteren bekundete, daß er früher den Weise oftmals gesehen habe und denselben nicht unbekannt sei. Die beiden Leute konnten einen Alibi-Beweis erbringen, jedoch ihre Beteiligung an den Raubmorden ausgeschlossen erscheint, der mißglickliche Versuch, sich auf Kosten anderer zu entlasten, giebt jedoch ein nicht zu unterschätzendes Belastungsmoment ab, da man hierin nur einen wenig geschickten Winkelzug erkennt.

* Im Fort Leopold wurde heute Vormittag gegen 11 Uhr wieder einmal Strauchwurz von Stoben in Brand gesteckt. Die Feuerwehre erschien zur Beseitigung auf der Brandstelle.

— Eine Pfingst-Sonderfahrt nach Wary und Uckermünde veranstaltet am 1. Feiertag der Dampfer „Demmin“. Die Abfahrt erfolgt Morgens 6 Uhr vom Dampfjohannisbock.

— Zu einer Verlosung von weiblichen Handarbeiten und Geschenken ist sowohl dem Vorstande des Peter-Pauls-Parochialvereins, wie dem Vorstande der Grabower Diakonissen-Station die behördliche Genehmigung erteilt worden.

— Zum Preise von 525 000 Mark hat Herr Rentier Dehrberg hier selbst das in Kreis Lanenburg belegene Rittergut Merin angekauft, um dasselbe in Rentengüter umzuwandeln.

— Ueber das Vermögen des verhafteten Pastors Hermann Rauch zu Kladow ist von dem königlichen Amtsgericht zu Fiddichow das Konkursverfahren eingeleitet worden. Durch die Untersuchungen des Rauch sind die Kirchensassen in Kladow und Dehrberg geschädigt. Rauch führte stets eine regellose Lebensweise und nimmt man an, daß ihn die Ausgaben für Agitationszwecke zu den Untersuchungen geführt haben, er hielt bekanntlich christlich-soziale Vorträge und befand sich viel auf Reisen.

— Das 13. Verzeichnis der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen enthält die folgenden aus der Provinz Pommern: Die Vorstehende der Kaufmannschaft zu Stettin bitten 1. das Verbot des Detailverkaufs abzuschaffen, 2. das Verbot des Terminhandels in Getreide abzuschaffen, 3. um Annahme des Gesetzentwurfs betr. den Verkehr mit Butter u. und deren Ersatzmitteln. Kaufmann Robert Keshow und Genossen bitten um Abhebung des Gesetzentwurfs betr. Abänderung der Gewerbeordnung. Pastor Wekel zu Ratze bittet im Auftrage der am 29. April zu Belgard abgehaltenen lutherischen Konferenz um Zulassung der Eheschließung durch die Geistlichen der entsprechenden Konfession neben der Zivilehe nach Wahl der Brautleute.

— Wie mitgeteilt, sind kürzlich von den Ministern für Handel und Gewerbe, der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und des Innern neue Vorschriften wegen der Durchführung der geschäftlichen Sonntagsruhe erlassen worden. In Verfolg dieser ministeriellen Anordnung hat der Polizeipräsident nun für den Stadtkreis Berlin Folgendes bestimmt: § 1. Den Gast- und Schankwirth ist an Sonn- und Festtagen außerhalb der für den Hauptgottesdienst bestimmten Zeit der Aussaß von Wein und Bier vom Tage unbeschränkt, d. h. an Ort und Stelle sowie über die Straße gestattet. § 2. Jeder andere Verkauf über die Straße unterliegt den beschränkenden Vorschriften, die über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe erlassen worden sind. § 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung (16. Mai) in Kraft.

— Zur weiteren Erschwerung der Einwanderung in Amerika ist vom Einwanderungskomitee des Repräsentantenhauses eine Bill günstig eingebracht worden. Die Einzelheiten des betreffenden Gesetzentwurfs sind folgende: Section 1 verbietet, daß Ausländer, die ihren Wohnsitz im Auslande behalten, in die Vereinigten Staaten kommen, um sich hier als Handwerker zu verbinden oder sonst durch ihrer Hände Arbeit ihr Brod zu verdienen. Eine Ausnahme ist in solchen Fällen gestattet, wo Ausländer hither kommen, um eine neue Industrie oder Kunstfertigkeit zu lehren. Section 2 untersagt Arbeitgebern, solche Ausländer als Handwerker oder Arbeiter anzustellen, doch sind Matrosen oder Deckarbeiter, die für Schiffe auf den großen Seen oder deren Zuflüssen engagirt sind, von den Bestimmungen der Bill ausgenommen. Section 3 bestimmt, daß Ausländer, ausgenommen Kanadier und Angehöriger anderer amerikanischer Länder, nur an solchen Plätzen gelandet werden dürfen, wo Einwanderungskommissionen ihren Sitz haben. Section 4. Uebertretungen dieses Gesetzes sollen als Vergehen betrachtet und mit Geldbusen bis zu 500 Doll. oder Haft bis zu einem Jahre oder beidem bestraft werden. Personen, die unter diesem Gesetz verurtheilt werden, sollen in ihr Heimatland deportirt werden.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat im Einverständniß mit dem Minister für Handel und Gewerbe Bestimmung getroffen, daß Inventarzeichnungen von kleineren, einfacheren öffentlichen Bauten, deren Ueberweisung an die technischen Hochschulen entbehrt werden kann, welche aber als Lehrmittel für die Baugewerkschulen nutzbringend verwertet werden können, künftig durch die Regierungs-Präsidenten den königlichen Baugewerkschulen in Königsberg i. Pr., D. Krone, Posen, Gorkis, Gedenkside, Niemburg a. d. Weker, Buztchude, Döbter, Weiten und Rassel — letztere Anstalt wird erst im Herbst d. J. eröffnet — sowie den vom Staate mit unterhaltenen städtischen Baugewerkschulen in Berlin, Breslau, Magdeburg und Köln zur Verfügung zu stellen sind.

— Daß die Zahl der laufenden Invalidenrenten sich in letzter Zeit beträchtlich vermehrt hat, geht auch aus der neuesten Veröffentlichung des Reichs-Verwaltungsamtes über den Rentendienst vom 1. April 1896 hervor. Zu diesem Zeitpunkte machten die Invalidenrenten bereits 39% sämtlicher Renten, die Altersrenten 61% aus. Die Zeit ist also nicht mehr allzu fern, wo auch durch die Zahl der laufenden Renten dargeboten werden wird, daß das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz hauptsächlich zur Sicherung der Arbeiter und ihrer Familien bei Invaliditätsfällen eingeführt ist. Natürlich wird diese Steigerung der Zahl der laufenden Invalidenrenten nicht ohne Einfluß auf die Höhe des Reichszuschusses zu den Renten bleiben können.

Aus den Provinzen.

** Greifenhagen, 20. Mai. Am Uebergang des Vorinschen Sees wurde gestern die Frau des Wüdners Meinert aus Borin durch eigene Schuld von der Greifenhagener Kleinbahn überfahren, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

I Kammin, 20. Mai. Am Sonntag wurde in der hiesigen Christuskirche eine neue Orgel eingeweiht, welche von Herrn Hoforgelbauer Grüneberg in Stettin geliefert ist und einen schönen Beweis von dessen Leistungsfähigkeit giebt.

(c) Schlaue, 20. Mai. Am Sonnabend wurden in dem Dorfe Alt-Studdegow 3 Wohnhäuser, 3 Scheunen und 4 Stallgebäude ein Raub der Flammen, dabei verbrannten 4 Pferde, 13 Kühe, 9 Stück Jungvieh, 35 Schweine, 46 Schafe und 60 Hühner. Das Feuer ist böswillig angelegt.

3 Witow, 20. Mai. Der hiesige Fleischermeister Poch ließ im städtischen Schlachthofe eine Kuh aus Ribbenbusch schlachten, in deren Magen ein goldener Krone, 2 Nadeln und mehrere Nügel gefunden wurden. Der Ring war der früheren Besitzerin der Kuh vor längerer Zeit abhanden gekommen und unter das Futter gerathen.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Frankfurt a. M., 21. Mai. Gestern starb im Alter von 77 Jahren die bekannte Pianistin Klara Schumann.

Gerichts-Zeitung.

— Das Reichsgericht hat am 18. d. M. in dem bekannten Prozeß der Berliner Nachtwächter gegen die Stadtgemeinde Berlin das Urtheil des Kammergerichts, welches die Nachtwächter mit ihren Pensionsansprüchen abgewiesen hatte, lediglich bestätigt, indem es nämlich angenommen hat, daß auf Grund des im Jahre 1837 zwischen der Stadtgemeinde Berlin und den Nachtwächtern abgeschlossenen Vertrages die Nachtwächter nicht städtische, sondern fiskalische Beamte seien. Hiernach würden die betr. Nachtwächter nunmehr ihre Pensionsansprüche gegen den preussischen Fiskus geltend zu machen haben.

Reichenberg i. S., 20. Mai. Im Prozeß Kögler kam heute der Raubmord am Berge Töpfer bei Döbzin zur Verhandlung. Frau Rauch aus Dresden sowie sämtliche übrigen Thatsagen erkannten den Angeklagten Kögler mit Bestimmtheit als den Mörder wieder, der die Frau Rauch ver wundete und heraustrug, sowie ihren Sohn Georg Rauch erschoss. Kögler leugnete und behauptete, zur Zeit des Verbrechens in Ungarn gewesen zu sein. Das Urtheil wird am Freitag erwartet.

Vermischte Nachrichten.

— Der Spargel, der im Augenblicke wieder die Vorherrschaft auf dem Gemüsemarkt ausübt, war schon bei den Alten ein geschätzter Leckerbissen. Bei den römischen Schriftstellern Cato, Columella, Plinius und Palladius finden wir nach Prof. Fischer-Benson (Abendliche Gartenflora, 1894) sehr genaue Angaben über die Spargelkultur. Damals machte man die Sache genau so wie jetzt. Nach Columella werden die aus Samen gezogenen Pflanzen nach zwei Jahren, wenn sich ein ordentliches Wurzelgeleug gebildet hat, verpflanzt und wenigstens ein Jahr lang geschont, damit die Wurzeln ordentlich fortwachsen können. Columella (im 50. n. Chr.) erwähnt übrigens zwei Spargelarten, den Gartenpargel und jenen, den die Landleute „corrada“ nennen. Dies ist wahrscheinlich der bereits von Theophrast († 286 v. Chr.) erwähnte pispaltrige Spargel (Asparagus acutifolius), der in Griechenland und Italien wild wächst; seine zarten und wohlriechenden Triebe werden in beiden Ländern gern gegessen. Auch die wilde Form des Garten-

spargels (Asparagus officinalis) wird noch jetzt, z. B. in Süditalien, von manchen hiebei gefestigt als die zahme. Cato (der Ältere), dessen Angaben über Spargelkultur (in einem Werke über den Ackerbau) die ältesten sind, die wir besitzen, läßt die aus Samen gezogenen Pflanzen 9—10 Jahre stehen; erst dann setzt er sie um. Es ist bemerkenswerth, daß man heute gegen, dieselbe Art der Kultur angewendet, die der erste bekannte Spargelzüchter vor mehr als 2000 Jahren angewandt und beschrieben hat. Die Spargel, welche die Alten zogen, standen an Größe den heutigen nicht nach. Plinius sagt an einer Stelle, wo er über die Feinschmecker der Reichen eifert: „Die Natur gab uns wilden Spargel, damit sich ein jeder davon ansetzen könne; doch siehe, jetzt hat man den gemästeten Spargel, und in Ravenna wiegen drei Stück ein Pfund.“ Auf den Wandmalereien von Pompeji sind auch eine ganze Reihe von Zier- und Nusspflanzen, von Blumen und Früchten mit großer Treue wiedergegeben. Der Spargel fehlt darunter nicht. Er findet sich nach Drazio Comes in einem Bündel von diesen Stengeln im Speisezimmer des Hauses „Der Hahn“. Nach St. J. Stang war der Spargel wegen der Leichtigkeit, mit der er geerntet und zubereitet wird, bei den Alten das Sinnbild der schnellen Beendigung und Vollbringung einer Sache. Der Kaiser Augustus pflegte daher von jeder leichten und geschwind abzuhandelnden Sache sprichwörtlich zu sagen: Sie wird geschwinder als ein Spargel geerntet. Im Mittelalter ist die Spargelkultur in Deutschland sehr gering gewesen, jedenfalls fehlt es an Nachrichten; es ist nicht sicher, ob der von Albertus Magnus angeführte „sparagus“ wirklich unserm Spargel entspricht.

— Die Kellner, Köche und Berufsgenossen Berlins faßten gestern in Cohns Festsaal den Beschluß, folgende Mindestforderungen aufzustellen: 20 Mark Gehalt für den Monat, 2 Mark Gehalt für Wochentage, 5 Mark für beide Pfingstfeiertage, 3 Mark für den dritten Pfingstfeiertag, die Sonntage und für Nacharbeit nach 12 Uhr.

— Eine städtische Erbschaft hat die Stadt Lindenwade gemacht. Ihr ist von dem verstorbenen Fabrikbesitzer Wilhelm Heinrich die Summe von 125 000 Mark vermacht worden. Außerdem hat der Verstorbenen noch weitere 145 000 Mark für Legate ausgesetzt und zwar für kirchliche Zwecke, für die Armen, für den Gustav-Adolf-Verein, für das Rettungshaus in Jüterbog und für die Arbeiter der Gebr. Heinrichs Fabrik. Für letztere sind 10 165 Mark bestimmt. Ein Bauplatz ist von dem Erblasser schon bei Lebzeiten für die Errichtung eines „Gebrüder Heinrich-Hospitals“ erworben worden.

Posen, 18. Mai. Im August soll hier selbst ein polnischer Turntag für die polnischen Turner aus Deutschland und Oesterreich stattfinden. Wie polnische Blätter melden, hat die Posener Polizeibehörde den geplanten Festzug durch die Stadt verboten und die Beteiligte der galizischen Sokolisten nicht gestattet.

Wiesbaden, 20. Mai. Im königlichen Theater gerieth bei der Rehe der Festspielvorstellungen schießenden Aufführung der „Waldfire“ der Mantel des Botandirektors, Kammerjägers Müller, in Brand. Im Publikum entstand große Aufregung. Ein Feuerwehrmann eilte auf die Bühne, riß den Mantel vom Sänger und löschte das Feuer. Das Publikum beruhigte sich hierauf und brachte dem Sänger, der soeben seine Partie fortsetzte, lebhaften Sprungen.

Samburg, 20. Mai. Die Bürgerchaft nahm heute Abend den Senatsantrag wegen Aufhebung des Sedantages als bürgerlichen Feiertages an.

Bremen, 19. Mai. Die Verwaltung des Unterstufungsfonds für die Hinterbliebenen der mit der „Gibe“ Untergegangenen veröffentlicht die Abrechnung für die Zeit vom 1. Februar 1895 bis 31. März 1896. Als Einnahmen ergaben sich 689 944,53 Mark. Unter den Ausgaben findet man für einmalige Unterstufungen 126 830,23 Mark, für Jahresrenten 37 694,04 Mark, so daß ein Vermögensbestand von 523 716,52 Mark bleibt. Dagegen sind vorhanden und bei einer Bremer Filiale der Deutschen Bank deponirt 440 000 Mark vierprozentige preussische Konjols im Kostenwerth von 466 600 Mark, Baar 57 116,52 Mark. An den gezahlten Unterstufungen nahmen von den Hinterbliebenen der Mannschaft 55 Witwen, 129 Kinder, 55 Altcendenten Theil, zusammen 239 Köpfe mit 86 896,27 Mark, von Passagieren 40 Witwen, 117 Kinder, 48 Altcendenten, zusammen 205 Köpfe mit 77 826 Mark. Für das Jahr 1896/97 sind in Aussicht genommen: Jahresrenten für 65 Witwen, 158 Kinder, 58 Altcendenten mit zusammen 38 000 Mark, und für einmalige Unterstufungen 1000 Mark.

Koburg, 20. Mai. Der Gastwirth Bauer in Frohthal istoch mit einem Nebover feinsten Frau in den Kopf, sich selbst zwei Schüsse in die Brust. Beide wurden tödtlich verletzt in das hiesige Krankenhaus gebracht. — Wie aus Sonntagsfeld gemeldet wird, ist dort der Landwirth Stahn verhaftet worden. Er soll vor 7 Jahren seinen Vater und seine Mutter getödtet haben.

Paris, 20. Mai. Wie nachträglich bekannt wird, wurde in der Großen Oper durch ein herabfallendes Bleistift eine Frau auf der vierten Gallerie getödtet und vier Personen verletzt. — Die erste Meinung, es handle sich um eine Explosion, bestätigte sich nicht. Der Schlag, den das Publikum vernahm, rührte von dem niederfallenden Bleigewicht her, das dazu bestimmt gewesen war, den Kronleuchter festzuhalten.

W Paris, 21. Mai. Zu dem Unglücksfall in der Großen Oper, wo durch Herabfallen eines Theils des großen Kronleuchters eine Dame erschlagen und mehrere andere Personen verwundet wurden, wird noch gemeldet, daß nach dem Unfall der Regisseur sofort auf der Bühne erschien und das Publikum zum Verlassen des Saales aufforderte. Der Polizeipräsident erschien gleichfalls und leitete die sofortige Untersuchung ein. Der Direktor der Oper erklärte, die Oper brauche in den nächsten Tagen nicht geschlossen zu werden, da die nöthigen Reparaturen rasch auszuführen seien. Auf den Vorkurs hat der Vorfall große Erregung hervorgerufen.

Neuwied, 20. Mai. Die Unruhen unter den hiesigen Fischern erneuerten sich heute Vormittag. Aufständische Fischer griffen den Sassenmeister an, welcher von der Polizei beschützt werden mußte. Die Menge griff hierauf die Polizei selbst an, wurde jedoch von derselben, die Gebrauch von ihren Knütteln machte, zurückgedrängt, ohne daß das in der Nähe befindliche Militär herangezogen wurde.

Börsen-Berichte.

Stettin, 21. Mai. (Amtlicher Bericht.) Wetter: Veränderlich. Temperatur + 14° Mannur. Barometer 758 Millimeter. Wind: SW.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loco ohne Handel, per Mai-Juni 154,00 nom., per Juni-Juli 154,00 nom., per September-Oktober 149,00 nom.

Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loco ohne Handel, per Mai-Juni 114,50 nom., per Juni-Juli 114,50 nom., per Juli-August 116,00 nom., per September-Oktober 117,50 G.

Hafer per 1000 Kilogramm loco pommerscher 119,00—123,00.

Spiritus etwas fester, per 100 Liter a 100 Prozent loco 70er 32,3 G., Termine ohne Handel.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 154,00, Roggen 114,50, 70er Spiritus —.

Nichtamtlich.

Petroleum loco 9,80 bezollt, Staffe 7/12 Prozent.

Berlin, 21. Mai. Weizen per Mai 155,00 bis 151,25, per Juli 152,00, per September 149,50.

Roggen per Mai 125 116, bis —, per Juli 117,00, per September 118,75.

Hafer per Mai 124,75.

Mais per Mai 90,00.

Petroleum per Mai 19,50, per Juni —.

London, 21. Mai. Wetter: Schön.

Berlin, 21. Mai. Schluss-Kourse.	
Preuß. Consols 4%	106,40
do. do. 3 1/2%	109,90
do. do. 3%	99,80
Deutsche Reichsanl. 3%	99,69
Bonn. Pfandbriefe 3 1/2%	100,75
do. do. do. 3%	95,25
do. do. do. 3 1/2%	95,10
Centralbank-Anl. 3 1/2%	100,00
do. do. do. 3%	95,25
Städtische Rente	87,00
do. 3 1/2% (Hörs.)-Dollg.	53,10
Ungar. Goldrente	105,90
Russl. 1881er Anl. 4%	99,50
Serbische 4% 96er Rente	68,00
Österr. 5% Goldr. v. 1880	32,80
Russl. amort. Rente 4%	89,00
Wahl-Boden-Credit 4%	104,70
do. do. von 1880 —	—
Westfal. 6% Goldrente	95,70
Österr. Banknoten	170,15
Russl. Banknoten (Galt)	216,80
do. do. ultimo	216,75
National-Anl. 4 1/2%	110,25
do. (100) 4 1/2%	110,25
do. (100) 3 1/2%	105,50
do. (100) 3 1/2%	101,30
Pr. Sup.-Anl. 4 1/2% (100)	103,40
V.-V. 4 1/2% (100)	103,40
Stett. Bausp.-Act. Laur. B	155,50
Stett. Bausp.-Prioritäten	155,25
Stettiner Straßenbahn	108,00
Petersburg furs	216,80

Leipzig, 21. Mai.

Paris 20. Mai. (Schlusskourse).	
3% amortisirb. Rente	100,50
3% Rente	102,42 1/2
Städtische 5% Rente	87,30
4% ungar. Goldrente	104,43
4% Russen de 1889	103,20
3% Russen de 1891	94,50
4% ungar. Egypten	102,50
4% Spanier äußere Anleihe	63,50
Sonwert. Türken	21,25
Türkische Pöfel	113,50
4% brit. Tür.-Obligations	451,00
Fransojen	737,00
Lombarden	—
Banque ottomane	565,00
do. de Paris	832,00
Debeers	781,00
Credit foncier	665,00
Suanacha	90,00
Mexicanische Aktien	627,00
Rio Tinto-Aktien	595,00
Credit Lyonnais	3865,00
Städt. Lyonais	784,00
B. de France	3629,00
Talbes Ottom.	366,00
Wachsel auf deutsche Wäge 3 M.	122 1/2
Wachsel auf London kurz	25,15
Wachsel auf London lang	25,16 1/2
Wachsel Amsterdam t.	205,75
Wachsel Amsterdam f.	207,40
Wien t.	417,25
Wien f.	417,00
Wien 1/2 f.	7,00
Robinson-Aktien	232,00
4% Rumänier	88,00
5% Rumänier 1893	101,00
Bortugiesen	26,93
Bortugiesische Tabaksohlig.	482,00
4% Russen de 1894	66,35
Langl. East.	134,00
3 1/2% Russl. Anl.	99,50
Prioritätsfont	1 1/2

Samburg, 20. Mai, Nachm. 3 Uhr. Kaffee (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Mai 66,25, per September 61,2, per Dezember 57,15, per März 56,50. — Unregelmäßig.

Samburg, 20. Mai, Nachm. 3 Uhr. Zuck. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Wance frei an Bord Samburg per Mai 11,70, per Juni 11,72 1/2, per August 12,00, per Oktober 11,52 1/2, per Dezember 11,42 1/2, per März 11,72 1/2. Flau.

Bremen, 20. Mai. (Börsen-Schlussbericht.) Raffinirtes Petroleum (Offizielle Notiz) der Bremer Petroleum-Börse. Matt. Loko 5,70 B. Russisches Petroleum. Loko 5,55 B.

Amsterdam, 20. Mai. Java-Kaffee good ordinary 51,50.

Amsterdam, 20. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per Mai —, per November 150,00. Roggen loco ruhig, do. auf Termine fest, per Mai 98,00, per Juni 97,00, per Oktober 98,00. Hafer loco 24,25, per Herbst 23,25, per Mai 1897 23,87.

Antwerpen, 20. Mai, Nachm. 2 Uhr. — Minuten. Petroleummarkt. (Schlussbericht.) Raffinirtes Typo weiß loco 16,25 bez. u. B., per Mai 16,25 B., per Juni 16,25 B. Fest.

Antwerpen, 20. Mai. Schmalz per März 60,00. Margarine —.

Paris, 20. Mai, Nachm. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen fest, per Mai 19,10, per Juni 19,30, per Juli-August 19,20, per September-Dezember 18,65. Roggen ruhig, per Mai 11,25, per September-Dezember 11,00. Hafer fest, per Mai 39,60, per Juni 40,05, per Juli-August 40,50, per September-Dezember 40,65. Hafer loco 24,25, per Juni 24,00, per Juli-August 24,00, per September-Dezember 23,50. Spiritus ruhig, per Mai 30,75, per Juni 31,00, per Juli-August 31,25, per September-Dezember 31,50. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 20. Mai, Nachmittags. Rohzucker (Schlussbericht) matt, 88% loco 31,00 bis 31,50. Weißer Zucker matt, Nr. 3

per 100 Kilogramm per Mai 31,12, per Juni 31,37, per Juli-August 31,75, per Oktober-Dezember 31,75.

London, 20. Mai. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 20. Mai. 96proz. Java-zucker 14,00, ruhig. Rüben-Rohzucker loco 11,75, matt. Centrifugal-Rübe

London, 20. Mai. Chili-Kupfer 46 1/16, per drei Monat 46,87.

London, 20. Mai, Nachmittags 2 Uhr. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Sämtliche Artikel ruhig bei unveränderten Preisen. Von schwindendem Getreide Weizen geschäftslos, Mais ruhig aber stetig, Gerste zu Gunsten der Käufer.

Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 18 540, Gerste 2860, Hafer 8430 Quartals.

London, 20. Mai. Kupfer. Chiffers good ordinary brands 46 Str. 15 Sh. — d. Zinn (Straits) 60 Str. 12 Sh. 6 d. Zink 17 Str. 15 Sh. — d. Blei 11 Str. 2 Sh. 6 d. Kohleisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 5 d.

Glasgow, 20. Mai, Nachm. Rohzucker (Schluss) Mixed numbers warrants 46 Sh. 10 d.

Markt bis Dienstag geschlossen.

Newyork, 20. Mai, Abends 6 Uhr.

	20.	19.
Baumwolle in Newyork	8 1/16	8,25
do. in Neworleans	7 1/16	7,11 1/16
Petroleum-Rohes (in Cases)	7,55	7,55
Standard white in Newyork	6,65	6,65
do. in Philadelphia	6,60	6,60
Pipe line Certificates	111,00	111,50
Schmalz Western steam	4,75	4,85
do. Hohe und Brothers	5,05	5,15
Zucker Fair refining Moscovados	3,50	3,50
Weizen behauptet.		
Roher Winter- loco	75,50	75,00
per Mai	69,12	68,75
per Juni	68,87	68,37
per Juli	68,75	68,25
per September	68,62	68,00
Kaffee Rio Nr. 7 loco	14,00	14,00
per Juni	12,50	12,65
per August	11,50	11,65
Mehl (Spring-Wheat clears)	2,45	2,45
Mais behauptet.		
per Mai	35,25	35,25
per Juni	—	—
per Juli	35,75	35,75
Kupfer	11,20	11,10
Zinn	13,60	13,60
Getreidefracht nach Liverpool	2,00	2,00

* nominell.

Chicago, 20. Mai.

	20.	19.
Weizen beh., per Mai	61,12	61,62
per Juni	61,50	61,12
Mais beh., per Mai	28,62	28,50
Bork per Mai	7,50	7,65
Speck short clear	4,12 1/2	4,25

Wasserstand.

* Stettin, 21. Mai. Im Reber 5,65 Meter = 18' 0".

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 21. Mai. Innerhalb des Bundesraths soll man geneigt sein, in der Frage des Nachschlusses der Ladengeschäfte die Vorschläge der Kommission für Arbeiterstatistik dahin abzuändern, daß nur eine bestimmte Beschäftigungszeit, nicht Beginn und Ende vorgeschrieben wird.

Ueber die Auslieferung Fritz Friedmanns wird aus Bordeaux gemeldet, daß derselbe am Sonnabend von dort abreisen wird, an welchem Tage ihm erst Mittheilung von seiner Auslieferung gemacht werden dürfte.

Triest, 21. Mai. Gestern trafen hier 344 Personen zu Schiff in erster Klasse aus Alexandrien ein, welche wegen der Cholera von dort geschäftet sind.

Triest, 21. Mai. Nach einer Meldung des Kapitäns des aus Brasilien zurückgekehrten Lloyd-Dampfers „Benice“ hat der österreichische Dampfer „Emma“ in Rio de Janeiro seine ganze Besatzung bis auf den Kapitän und zwei Matrosen durch das gelbe Fieber verloren.

Wien, 21. Mai. Großes Unwetter erreg